

Blasmusiker kämpfen um Europatitel

Nesselwang Die 19. Europameisterschaft der böhmischen und mährischen Blasmusik findet vom 7. bis 10. Juni in Nesselwang statt. Organisiert wird sie von der Euregio Via salina. Zu den Wertungsspielen in den Kategorien Mittel-, Ober- und Höchststufe in der Alpshalle werden 16 Kapellen aus Österreich, Holland, Belgien, Italien, Rumänien und Deutschland erwartet. Zur Jury gehören Franz Watz, Antonín Koniček und Gottfried Reisegger. Das Programm (Eintritt frei, außer Böhmisches Musikanten-Nacht):

● **Donnerstag, 7. Juni** Eröffnet wird die Europameisterschaft von Kapellen des Allgäu-Schwäbischen Musikbundes (19 Uhr); danach gibt es einen Musikanten-Abend mit „Blech & Schwefel“ (Alpshalle, 20.30 Uhr) und Blasmusik im Festzelt mit der Harmoniemusik Seeg.

● **Freitag, 8. Juni** Leistungsbewertung (Alpshalle, 19.30 bis 21.45 Uhr), Blasmusik im Festzelt (ab 20.30 Uhr)

● **Samstag, 9. Juni** Leistungsbewertung (10.30 bis 16.30 Uhr); Böhmisches Musikanten-Nacht (Alpshalle, 19 Uhr, ausverkauft), Blasmusik im Festzelt (10.30 bis 21.30 Uhr).

● **Sonntag, 10. Juni** Festgottesdienst (katholische Kirche, 9.30 Uhr), Leistungsbewertung (10.45 bis 15.25 Uhr); Finale mit Siegerehrung (ab 16.30 Uhr in der Alpshalle); Blasmusik im Festzelt (11 bis 15 Uhr); Ausklang mit Basseranka im Festzelt (17.30 Uhr). (ab)

● **Infos im Internet unter** www.euregio-festival.de

Kultur-Szene

BURGBERG

Klarinetten-Quartett der Jugendblaskapelle spielt

Das Klarinettenquartett „Camp 4 Clarinets“ gibt sein erstes Konzert am Sonntag, 3. Juni, um 18 Uhr im Markthaus in Burgberg. Das Holzblasensemble besteht aus vier Musikern der Jugendblaskapelle Sonthofen: Annalena Happach, Alexandra Knoll, Verena Waldmann und Serto Rojewski. Der Name „Camp 4 Clarinets“ entstand während eines Probewochenendes – einem Blasmusikcamp. Das Quartett bietet ein buntes Programm. Es reicht von Mozart-Werken über Film-Klassiker bis hin zu Pophymen von Queen. Vorab ab 17 Uhr Sektempfang. (ab)

SONTHOFEN

Gefühlvolle Balladen mit dem Duo Boone und Nhu

Pfiffige Coverversionen und gefühlvolle Balladen verspricht das Duo „Boone and Nhu“. Es tritt am Samstag, 2. Juni, um 20 Uhr in der Sonthofer Kultur-Werkstatt auf. Boone and Nhu gelten als Spezialisten, wenn es um sanfte Töne und Lieder fürs Herz geht. Karten: Telefon 08321/2492. (ab)

SONTHOFEN

Impro-Show für Kinder mit den „Wende-Jacken“

„Die Wende-Jacken“ bieten eine Impro-Show für Kinder am Sonntag, 3. Juni, um 11 Uhr in der Sonthofer Kultur-Werkstatt. Um spielen zu können, brauchen die „Wende-Jacken“ die Hilfe der Kinder, denn die bestimmen selbst, worum sich die Geschichte dreht. Karten: Telefon 08321/2492. (ab)

OBERSTAUFEN-AACH

Festlicher Gottesdienst mit Musikkapelle und Chor

Die Musikkapelle Aach und der Kirchenchor Steibis-Aach gestalten einen festlichen Gottesdienst zur Jubiläumswallfahrt aller vier Pfarreien des Marktes Oberstaufen am Sonntag, 3. Juni, um 10 Uhr in der katholischen Pfarrkirche Maria Schnee in Oberstaufen-Aach. Zu hören sind unter anderem Teile aus der Pallotti-Messe von Pater Norbert Becker. (ab)

Riecher für „magische Momente“

Fotografie Der „Lichtarbeiter“ Christoffer Leitner aus Oberstdorf ist bei Konzerten immer auf der Suche nach dem richtigen Augenblick und der richtigen Ausleuchtung. Erstmals zeigt er seine Aufnahmen beim Fotogipfel



Rocksänger in Aktion: „Chris im Bullwinkel“, Fotografie von Christoffer Leitner, zu sehen während des Fotogipfels vom 6. bis zum 10. Juni im Oberstdorfer Loft.

VON MARKUS NOICHL

Oberstdorf Zu den einheimischen Fotografen, die beim Oberstdorfer Fotogipfel alljährlich neben internationalen Größen präsentiert werden, gehört heuer Christoffer Leitner. Seit 25 Jahren dokumentiert er in Oberstdorf die Musikszene neben der Volksmusik.

Der 48-Jährige ist selbst Musiker, spielte als Bassist in der Oberstdorfer Rockband „Acrided“. Im „Loft“ wird er ab Mittwoch eine Auswahl davon zeigen, was in den vergangenen 15 Jahren im „Bullwinkel“ und an anderen kultigen Orten in Oberstdorf musikalisch so los war. Eine Finissage mit kulinarischer und musikalischer Umrahmung (von Tim Hecking) lockt dort am Sonntag, 10. Juni, um 19.30 Uhr. In der „Hörbar“ zeigt Leitner Fotos von europäischen Festivals aus 25 Jahren, etwa aus Sankt Gallen.

Zur Kommunion bekam Leitner eine „Ritsch-Ratsch-Pocket“ geschenkt. Die reichte, um seine Leidenschaft zu wecken. Bald folgte die erste „richtige“ Kamera. Das Motto des Buben: Probieren geht über Studieren. Er experimentierte viel. In ein Notizbuch notierte er sich gewissenhaft seine Erfahrungen. „Damals musste man ja noch lange warten, bis der Film entwickelt und Abzüge gemacht waren. Das war sehr spannend“, erinnert er sich.

Hartes Handwerk

Seinem Motto „Ausprobieren“ blieb Leitner auch später treu. Eine reguläre Fotografen-Ausbildung schenkte er sich. „Aber Berufsfoto-

graf bin ich, weil ich mein Geld damit verdiene.“ Zunächst absolvierte er zwei Lehren, als Einzelhandelskaufmann und Elektriker. Doch später wurde das Hobby immer intensiver, nahm immer mehr Raum ein, wurde allmählich zum Beruf. „Das war ein schleicher Prozess.“ Leitner hilft, dass er als „Lichtarbeiter“ vielfältig im Einsatz ist, auch als Beleuchtungstechniker für Konzerte. So hat er einen Riecher für die „magischen Momente“, wann etwa das Licht genau richtig durchs Haar fällt. Mystik ist zunächst mal hartes Handwerk.

Auch wenn Leitner als Fotograf gut im Geschäft ist – seit sechs Jahren ist er etwa mit dem Sternekoch Armin Langer unterwegs, um bei anderen Sterneköchen Bilder für einen edlen Kochkalender zu machen, für Mode-Lables gestaltet er den Internet-Auftritt –, seine Fotos hat er noch nie künstlerisch ausgestellt.

Leitner bewarb sich beim Fotogipfel, als er erfuhr, dass es heuer um Musik geht. Über die Unterstüt-

zung des Fotogipfel-Teams ist er begeistert. „Das war für mich totales Neuland. Die haben mich super beraten und geholfen“, freut er sich für diese Ausstellungs-Premiere.

Landschaftsfotografie hat ihn Leitner nie interessiert. „Da gibt es im Oberallgäu so viele Köpfe, da muss ich nicht auch noch mitmachen.“ Da fiebert er lieber dem nächsten Samstag entgegen, wenn er in München „Iron Maiden“ ablichten darf. „Davon träume ich seit 20 Jahren. Das ist gar nicht so einfach, für solche Events eine Fotoerlaubnis zu kriegen.“

Auch Stefan Lindauer stellt aus

Zu sehen sind beim Fotogipfel außerdem Landschaftsfotos von Stefan Lindauer. Seit 2016 lebt der Oberstdorfer wieder in der Heimat, nachdem er für seine Fotografen-Ausbildung viel unterwegs war. Die Ausstellung im Gasthaus „Zum wilden Männle“ ist ein Jahr lang zu sehen. Sie wird am Mittwoch, 6. Juni, um 15 Uhr eröffnet. »Allgäu-Kultur

Der Fotogipfel vom 6. bis 10. Juni in Oberstdorf

Unter dem Motto „Musik - Soundtrack deines Lebens“ verbindet der Oberstdorfer Fotogipfel vom 6. bis zum 10. Juni Ausstellungen, Workshops, Konzerte und vieles mehr. Eine kleine Auswahl aus dem Programm:

- **Mittwoch, 6. Juni**, 19 Uhr, Oberstdorf-Haus: Eröffnungsfest
- **Freitag, 8. Juni**: 13 Uhr, Oberstdorf-Haus: Konzert mit

Schülern des Gertrud-von-le-Fort-Gymnasiums.

19.30 Uhr, Kurpark: Konzert mit der „Munich Brass Connection“

● **Sonntag, 10. Juni**: 11 Uhr, Oberstdorf-Haus: Jazz-Matinee mit dem Trio „Note Azure“.

19.30 Uhr, Loft: Finissage Christoffer Leitner und Konzert

● **Informationen im Internet unter** www.fotogipfel-oberstdorf.de

Die Grazien und der Dickwanst

Kunst „Fülle“ verbindet in Fischen Malerei von Jenny Fässler-Obermeyer und Skulpturen von Andrea Keinert

VON MARKUS NOICHL

Fischen „Fülle“ – das ist das Motto in Farbe und Form in einer Ausstellung im Kurhaus Fiskina in Fischen. Von der Oberstaufnerin Jenny Fässler-Obermeyer kommen farblich opulente Gemälde. Die gebürtige Ostallgäuerin Andrea Keinert, heute bei München lebend, formte in Ton (und in Bronze) kleine, füllige Frauenfiguren, mit sich und der Welt zufrieden, die offensichtlich keine Waage oder ähnliche Terror-Instrumente besitzen.

Jenny Fässler-Obermeyer ist, wie der Titel der Ausstellung nahelegt, nicht zimperlich mit ihren Acrylfarben. Sie lässt es krachen und, wie in Afrika, Töne aufeinanderprallen, etwa Rot und Lila. Auch wenn sich die anderen mal zurückhalten, brav sind: Irgendeine freche, kräftige Farbe ist immer dabei und sorgt für

Schwung. Bewegung, Dynamik interessiert sie, wie der „Akt in Bewegung“ oder die „Afrikanischen Tänzerinnen“ ausdrücken. Sie scheut sich nicht, in „Das Inferno“ einen Moloch mit fettem Wanst darzustellen. Von den sieben Todsünden ist hier die Völlerei drastisch vertreten. Couragierte Arbeiten einer Frau, die sich nicht zurückhält, nicht bescheiden und leise im Hintergrund bleibt, sondern auch mal auf den Putz haut.

Die Welt in Ordnung ist in der Figurenwelt von Andrea Keinert. Ihre unterarmgroßen Grazien ruhen in sich, wollen nirgends hin, räkeln sich genüsslich der Sonne entgegen, liebe- und humorvoll geformt. Zwei kontrastierende künstlerische Temperamente, die sich in dieser Ausstellung spannend ergänzen.

● **Öffnungszeiten**: bis 20. Juni, täglich von 9 bis 17 Uhr.



„Fülle“: Zwei Grazien, Skulpturen von Andrea Keinert (links), und „Afrikanische Tänzerinnen“, Gemälde von Jenny Fässler-Obermeyer, zu sehen im Fischinger Kurhaus Fiskina. Fotos: Markus Noichl

Sonnenschein und andere Allheilmittel

Festabend Chöre aus Bad Hindelang und dem Kleinwalsertal gratulieren humorvoll dem Männergesangverein Oberstdorf

VON IRMGARD RAMPP

Oberstdorf Ministerpräsident Markus Söder wäre auch gerne gekommen, doch er habe sich wegen Kreuzschmerzen entschuldigen lassen, scherzte Moderator Peter Fabian beim Festabend des Männergesangvereins Oberstdorf. Doch Rainer Menz, langjähriger Vorsitzender des Chores und zugleich Vorsitzender des Kreischorverbands, begrüßte unter den rund 150 Besuchern so manch illustre Gäste. Und Dr.

Paul Wengert, Präsident des **Chorverbands Bayerisch-Schwaben**, ehrte Peter Gütling für sein 60-jähriges Wirken als Sänger im Jubelverein.

Den Festabend im Oberstdorfer Haus gestalteten die Gastgeber un-

ter der Leitung von Oswald Breitenberger (mit Wilhelmina Lüders am Flügel), die Sängergesellschaft Hindelang (Leitung: Hansjörg Gehring) als Patenverein und der Männerchor Kleinwalsertal (Leitung: Christoph Krippendorf).

Ein abwechslungsreiches Programm war geboten: Werke von

Wolfgang Amadeus Mozart und Volkslieder sangen die Oberstdorfer. Der Kleinwalsertaler Männerchor präsentierte eine vertonte Hommage an den Widerstein von Wilhelm Fritz und „Wochenend und Sonnenschein“ von den Comedian Harmonists. Die Sänger aus Bad Hindelang brachten mit dem

„Eigenurin“ als Allheilmittel von der Kabarettgruppe „Couplet AG“ Stimmung in den Saal. Und sie glänzten a cappella mit einem flippigen Arrangement von Hansjörg Gehring mit dem Song „Männer“ von Herbert Grönemeyer.

Ruxandra Pelzer, die in den nächsten Tagen, wie von Peter Fa-

bian scherzhaft angemerkt, als „musikalische Quotenfrau“ die Leitung des Oberstdorfer Männerchors übernehmen wird, begeisterte das Publikum als Gesangssolistin am Flügel mit gelungenen Überraschungseinlagen.

Am Ende frönten alle Sänger als Gemeinschaftschor ihrer Sangeslust.



Peter Gütling



Warten auf die „Quotenfrau“: Der Männergesangverein Oberstdorf tritt beim Festabend zum 150-jährigen Bestehen unter der Leitung von Oswald Breitenberger auf. Demnächst soll Ruxandra Pelzer den Ton angeben. Foto: Irmgard Rampp

Abschluss des Jubiläums

„Oberstdorf voller Musik“ lautet das Motto am Samstag, 2. Juni, ab 10 Uhr: Zehn Chöre treten an verschiedenen Plätzen auf. 13.30 Uhr: Massenchor in der Mueschel im Kurpark. 14 bis 18 Uhr: Jeder Chor stellt sich einzeln vor. 18.30 Uhr: Abschluss des Festes mit einem Gottesdienst in der katholischen Kirche mit dem Männerchor „St. Caecilia Linne“.